

Über den Ausgang der Affäre ist nichts bekannt. Es erscheint aber sehr gut denkbar, daß der überlieferte Vorfall in engem Zusammenhang mit einer im Herbst 1239 eingeleiteten Verwaltungsreform des Königreichs Sizilien steht. Friedrich II. war damals gerade in offenen Krieg gegen Papst Gregor IX. getreten und sah sich vor allem aus diesem Grund veranlaßt, die administrativen Strukturen seines Reiches leistungsfähiger zu gestalten¹⁶. Bei einer umfassenden Überprüfung der Kastellbesetzungen wurde auch Cerro mit in die Planungen einbezogen. Wegen seiner Lage an einer wichtigen Verkehrsverbindung zwischen der Terra di Lavoro und dem Molise dürfte der Ort eine nicht unbedeutende Rolle in den Überlegungen des Kaisers eingenommen haben¹⁷. Weiterhin läßt sich vermuten, daß die geschilderten Ereignisse in Verbindung mit Friedrichs immer wieder vorgetragenen Bemühungen standen, die Baronien des Regnums als die Grundelemente der feudalen Verfassung zugunsten des zentral gelenkten Verwaltungssystems in ihrer Machtfülle möglichst weit einzudämmen und sie so stärker seiner Herrschaft unterzuordnen¹⁸.

So liefert das Privileg für Deuteguarde von Cerro einen weiteren Mosaikstein für die innere Geschichte des Königreichs Sizilien zur Zeit der späten Staufer. Mit Spannung erwartet werden muß allerdings, wo und unter welchen Umständen die verschollene Urkunde dereinst wieder auftauchen wird.

16) Vgl. Eduard W i n k e l m a n n, Zur Geschichte Kaiser Friedrichs II. in den Jahren 1239 bis 1241, II. Die Reorganisation des sicilischen Königreichs 1240, Forschungen zur deutschen Geschichte 12 (1872) S. 523–566, hier S. 546 ff.; Ernst K a n t o r o w i c z, Kaiser Friedrich der Zweite, Berlin 1927, S. 433 ff.; Norbert K a m p, Die sizilischen Verwaltungsreformen Kaiser Friedrichs II. als Problem der Sozialgeschichte, QFIAB 62 (1982) S. 119–142.

17) In einem Schreiben Friedrichs II. an den neu ernannten *provisor castrorum* Guilielmus, Sohn des Laurentius de Suessa, von 1239 Okt. 5 (ed. S t h a m e r, Verwaltung, wie Anm. 13, S. 129 Nr. 2, II; BF 2494) erscheint Cerro in einer Liste von *castra exempta*, in denen Guilielmus die Kastellane nicht ohne Wissen des Kaisers absetzen durfte; vgl. hierzu ebd. S. 25, 57. Vgl. auch K a n t o r o w i c z, Kaiser (wie Anm. 16) S. 436. Verkehrslage: S t h a m e r, S. 9.

18) Vgl. in diesem Zusammenhang zuletzt Jean-Pierre C u v i l l i e r, *Milites in servitio: la sujétion de la haute noblesse à la bureaucratie dans le royaume de Sicile sous Frédéric II Hohenstaufen*, in: Institutionen, Kultur und Gesellschaft im Mittelalter. Festschrift für Josef Fleckenstein zu seinem 65. Geburtstag, hg. v. Lutz F e n s k e, Werner R ö s e n e r u. Thomas Z o t z, Sigmaringen 1984, S. 639–664; im Überblick auch Lexikon des Mittelalters 5 (1991) Sp. 1818–1820 (T. K ö l z e r).